

Nr. 82.

Glaz, Dienstag, 11. Oktober

1904.

Der „Gebirgsbote“ erscheint Dienstag und Freitag und bringt als Beilagen: Das „Kronenblatt“, das Unterhaltungsblatt, das Kultur- und „Sonntagsblatt“, und das illustrierte „Landwirtschaftliche Ratgeber“.

Preis des Quartals mit Abtrag ins Quart 1 Mark, durch die Post bezogen einschließlich 10 Pf. mit Abtrag 1.20 Mark. Anzeigengebühren für die doppelte Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Abent- und Stellenangebote 10 Pfg., Restanträge 50 Pfg.

Aus Deutsch-Südwestafrika

Kommen recht beunruhigende Nachrichten. Während die Herero noch keineswegs gebändigt sind und die Ovambo so zu sagen auf der Lauer stehen, um auch ihrerseits die Waffen gegen die verhassten Weißen zu erheben, ist im südlichen Teile des deutschen Schutzgebietes ein neuer Aufstand entstanden. Die Witbois, welche bisher der deutschen Regierung treu geblieben waren und im Feldzuge gegen die Herero unter deutschem Kommando kämpften, haben sich — man weiß nicht aus welchem Grunde — gegen die deutsche Herrschaft erhoben. Gouverneur Leutwein melbet:

„Gibson haben Bewohner (Witbois) anscheinend in feindlicher Absicht verlassen. Station Ruis am Flüßchen ist am 6. durch Witboisente angegriffen. Station Oorabas soll angegriffen sein. Die Vakaros von Rehoboth sollen ein Aufstandsgeheiß schreiben zum Aufstande erhaltene haben.“

Das sind schlechte Nachrichten! Schon vor einiger Zeit machten sich Aufständische unter den Witbois bemerkbar, und wie verlässlichen seinerzeit einen Brief des alten kreu zu Deutschland stehenden General Witboi, der den Aufstand von 18 Witbois befragte und seine Treue zu Deutschland feierlich wiederholte. Er und seine Anhänger werden ja wohl auch treu bleiben, aber ein großer Teil der Witbois scheint doch eigene Wege gehen und den Versuch machen zu wollen, die deutsche Herrschaft abzuschütteln. Gegen diese neue Gefahr stehen dem Gouverneur Leutwein zur Verfügung: 2 Kompanien (270 Gewehre, abzüglich einer Detachierung in den Karasbergen), 1 Batterie unter Major von Bengel in Keetmanshop, 1 Kompanie (170 Mann) in Windhof. Eine Gebirgsbatterie geht am 17. Oktober nach dem Süden des Schutzgebietes heranz. — Rehoboth liegt etwa 60 Kilometer, Gibson etwa 250 Kilometer südlich von Windhof.

Ueber die fortgesetzten Operationen gegen die Herero berichtet General von Trotha:

„Ich ging am 28. September mit Hlof, Volkman und Mähenfeld auf Capata vor, das in einiger Ferne Ostwärts von den Hereros geräumt wurde. Nach Patrouillen- und Gefangenensuchen sollten die Kapitäne Salatal, Timothus und andere noch die Ojomba-Windimbe, eine bisher noch unbekannte Wasserstelle 18 Kilometer nördlich Capata finden. Siege sofort mit Gewalt-Nachtmähen Verfolgung fort und für die Ojomba-Windimbe auf schwache feindliche Nachhut, die nach kurzen Widerständen aufbrach. Selbst darauf mit Artillerie Ostwärts nach Nordosten abziehende Staubwolken, flücht 29. nördlich weiter auf und ließ durch Streikteilungen in Umgebung von Ojomba-Windimbe zahlreiche Vieh- und Gefangenen betreiben. Samuel Walderos Mission — aber ohne die mit voran zu gehen — sollten nach Gefangenensuchen noch einen Tagesmarsch weiter südlich von Gibi bei Gemb-Dambos flücht. Dortin wurde 30. früh 11 Uhr Verfolgung fortgesetzt. Weiteres zahlreiches, eingekerkertes Vieh, ergriffene Weibchen, zurückgebliebene Weiber und Kinder befanden sich Gefangenensuchen, daß Widerstand des Feindes gebrochen. Unentschieden soll unter den Kapitänen herrschen. Ein Teil des Volkes möchte sich ergeben, flüchtet aber Gefangenen und Verfolgung. Der Feind soll schwer unter Mangel leiden. Heute selbst besseren Einblicke sollen zahlreich vorüber sein. Entgegen allen bisherigen Schilderungen im Sandfeld keinerlei Mangel an Weide, auch reichlich aufgemacht Wasserlöcher. Mit größeren Abteilungen operieren dabei aber unmöglich. Abteilung Hlof wird Verfolgung des ins Sandfeld ausziehenden Feindes übernehmen. Vermut, daß der größere Teil des Feindes weiter nach Westen zurückgehen werden. Nach anderen Teilen nach Capata durchbrechen. Selbst daher die Wasserstellen Epufukus von Ojomanangoube bis Epufuko, in nordwestlicher Richtung von Sturmfeld bis Ojomanangoube, hieran nördlich anschließend Omuramba-Fluß durch die Abteilung Hlof und Volkman bis Ojimo. Kommando geht zunächst Epufuko.“

Nach einer weiteren Meldung v. Trothas vom 3. Oktober aus Otjavarabala ist die Kolonne Deimling auf die Meldung, daß zahlreiche Herero bei Ojimanangoube und Ganas seien, am 29. September von Epufuko dahin aufgebracht; er wird die langen Dürftrecken durch Vorhiebe von Wasser mit Ochsenwagen zu überwinden suchen. Eine langwierige Geschichte, die nur ein höchst langsames Vordrücken ermöglichen. Die Orte Dambalaha, Sturmfeld und Ralffontein bleiben von den Schutztruppen besetzt.

Ob die im nördlichen Teile von Deutsch-Südwestafrika wohnenden Ovambo sich von ihren Stammesbrüdern in dem benachbarten portugiesischen Kolonialgebiete Angola zu Feindschaften gegen die Deutschen werden verleiten lassen, muß man abwarten. Es ist ein sehr kriegerischer Stamm und gut bewaffnet. Die Schleppe, welche die portugiesischen Kolonialtruppen von den Guanhams (ein in Angola wohnender Ovambostamm) jüngst erlitten haben, kann möglicherweise auch den Ovambo von Deutsch-Südwestafrika den Ramm schwellen lassen. Vorherhand hat Deutschland seinen Schutz auf das von den Ovambo bewohnte Gebiet noch nicht ausgedehnt, wenn dies aber geschehen wird, dann ist es sehr zu bezweifeln, ob dies ohne Blutvergießen wird geschehen können. Vor der Hand müssen wir froh sein, wenn die Ovambo sich nicht rühren. Daß sie nach den Herero drängen, wird ihren Führern wohl schon klar sein; dafür werden die englischen Waffenhändler wohl schon geforgt haben.

Wenn auch die Niederwerfung des Herero-Aufstandes, nach einer angeblichen Aeußerung des Direktors der Kolonialabteilung des Auswärt. Amtes, Dr. Stübel, nicht mehr lange auf sich warten lassen sollte, werden doch noch manche Verstärkungen nach Südwestafrika abgehen müssen, da insbesondere der Typhus unablässig neue Opfer aus den Reihen der dortigen deutschen Truppen fordert. Die neueste Verlustliste lautet:

Unteroffizier Eduard Ufers aus Carolinenfel ist am 3. d. Mts. im Saarett in Ojimbimbe am Typhus gestorben. — Reiter Alfons Alois Rompf aus Müllig 1. Glaz, früher 1. Dragoner, am 4. im Saarett in Waterberg am Typhus gestorben. — Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier Rudolf Dehnig, 2. Komp. Marine-Infanterie-Bataillon, früher 1. Komp. 1. Seebataillon, aus Eppensbierfeld in Schleswig-Holstein am 6. Oktober im Saarett in Ojologongo am Typhus gestorben. — Reiter Josef Rosenburger aus Mauerbühler im Glaz, früher Bataillon, am 29. September halbwegs von Ojomanangoube durch einen Hereroerschlag die rechte Hand und linke Beine verlor. — Reiter Friedrich Dahn aus Mauerbühler, Dorsant Badnang (Wittelsberg) am 29. September im Saarett in Ojimbimbe am Typhus gestorben. — Reiter am Typhus gestorben: im Saarett Ojimbimbe am 28. September Reiter Hermann Grant aus Hemmingen, am 24. September Reiter Heinrich Vaps aus Hamburg, am 26. September Reiter Georg Seiflinger aus Niederfelden, im Saarett Ojimbimbe am 1. Oktober Gefreiter Wilhelm Reer aus Ansbach-Gle, im Saarett Ojimbimbe am 4. Oktober Seppelbat Schmidt aus Tzaran, im Saarett Ojimbimbe am 24. September Schleier Reinhard Urban, am 28. September Reiter Hermann Rose aus Tzewe, im Saarett Epufuko am 24. September Reiter Richard Zwinscher aus Niederfelden. — Ein Deutschwache infolge Verwundung ist im Saarett Waterberg am 2. Oktober der Sergeant Reje aus Dürrenfeld gestorben. Bataillonscapitän Klotz, Feldleutnant, abgetrieben, aus Dürrenfeld, erhielt durch Unglücksfall der Karibona einen Schuß in die linke Brust.

Für tapferes Verhalten im Herero-Aufstand haben folgende Offiziere und Mannschaften Kriegsauszeichnungen erhalten:

Den Roten Adlerorden 2. Kl. mit Schwertern: der Kommandant Hauptmann und Kompaniechef in der Schutztruppe für Südwestafrika; — den Roten Adlerorden 4. Kl. mit Schwertern: der Kommandant Hauptmann und Kompaniechef in der Schutztruppe für Südwestafrika, von Burgsdorf, Hauptmann der Reserve des 3. Garde-Regts. 2. B., von dem Bismarck-Jugendburg gen. von Ressel, Hauptmann a. D., zuletzt im Inf.-Regt. 91, Generalleutnant der Schutztruppe für Südwestafrika; — den Roten Adlerorden 4. Kl. am weißen Bande mit schwarzer Einsetzung: Dr. Dummel, Stadtkriegs in der Schutztruppe für Südwestafrika; — den Kronenorden 4. Kl. mit Schwertern: Böttlin von Bälow, Oberleutnant in der Schutztruppe für Südwestafrika, von Ratibius, Oberleutnant der Reserve des kaiserlichen Jäger-Regiments zu Pferde, Seutwein, Substant Inf.-Regt. 61, Merensky (Kriegs), Substant des Reserve-Garde-Regiments-Regt., Kriegs, Substant der Landwehr-Inf. 1. Aufgebots, Hauptmann, Substant a. D., zuletzt Inf.-Regt. 69, sowie Gorenz, Kriegsteilnehmer, Oberleutnant und Vorstand des Verwaltungswesens beim Gouverneur für Südwestafrika; — das Militär-Ehrenkreuz 1. Kl.: die Feldwebel Wolf und Heydenreich in der Schutztruppe für Südwestafrika, Marine-Oberleutnant a. D. von Niemietz, die Sergeanten der Landwehr Rubart und Dietrich und Unteroffizier der Landwehr Modler; ferner 66 Militär-Ehrenkreuz 2. Kl., sowie zwei Kriegserbdenkmädeilen 1. Kl. in Gold (Kapitän Hendrik Witboi und Unterkapitän Samuel Jlaat) und eine Kriegserbdenkmädeile 2. Kl.

Der russisch-japanische Krieg.

Vom nordmanchurischen Kriegsschauplatz liegen (bis Sonntag) immer noch keine wichtigen Nachrichten vor. Einige der bekannten langatmigen Sackharowitsch Telegramme berichten über Vorpösten-Scharmügel; das ist aber auch alles, was von russischer Seite über die Kriegslage am Muthen herum vorliegt. Auf japanischer Seite wird aber grundsätzlich nicht eher etwas berichtet, als bis wieder eine Kriegsoperation vorüber ist. Die Redaktionen der europäischen Zeitungen sind daher fast lediglich auf die Berichte der Kriegskorrespondenten einiger großen Zeitungen angewiesen, die aber nicht immer zuverlässig sind. Daß sich Ereignisse von großer Wichtigkeit am Muthen vorbereiten, ist nicht zu bezweifeln, aber eine wirkliche Entscheidungsschlacht wird kaum geschlagen werden. Nach den bisherigen Erfahrungen zu schließen dürfte es Europa nur darauf ankommen, die Japaner in ihrem Vorrückem an geeigneter Stelle — sei es vor, sei es hinter Muthen — aufzuhalten und ihnen möglichst viele Verluste an Menschen beizubringen, deren Ertrag für Japan schwieriger ist als für Rußland. Daß Europa sich nicht so leicht fangen läßt, hat er bei Mauthen bewiesen, sein strategischer Rückzug fängt an Anerkennung zu finden. Die Mißgriffe, die bis jetzt vorgekommen sind, scheinen tatsächlich nicht von ihm, sondern entweder von dem nunmehr abgetretenen, Oberkommandierenden „Admiral Allezjow oder von seinen Untergeneralen begangen worden zu sein. — Dem „Standard“ wird aus dem Hauptquartier Rußlands vom 5. Oktober gemeldet:

Die Truppen am dem russischen linken Flügel zeigen große Tätigkeit, auch wurden dieselben erheblich verstärkt. Ein Zug japanischer Infanterie stieß 8 Kilometer nördlich von Pankaj auf den Feind, und 8 Kilometer nördlich von Jantai tauchte russische Kavallerie in die Schlacht von 10 Schwadronen mit 5 Geschützen auf und beschoß die japanischen Vorpöstenlinien.

Von der Armee Ous wird dem Reuterbureau vom nächsten Datum gemeldet:

Die Japaner scheinen ungeheure Vorräte an Proviant und Munition für den Winterfeldzug gemacht, was zu die umgebenen Eisenbahnen und die Dampfen auf dem See- und dem Luftwege betreffen. Der Eisenbahnverkehr findet ununterbrochen statt. Es kommen fortwährend Truppenverstärkungen an. Vorpösten-Scharmügel sind auf die erste und zweite Armee beschränkt. Die Truppen verlieren das Klima ausgezeichnet, die Anzahl der sich krank Meldenden ist gering. Das Wetter beginnt kalt zu werden.

Selbstverständlich kommen auch bei den Russen fortwährend Verstärkungen an, und man kann annehmen, daß dies jetzt nach Vollendung der Baial-Ringbahn in rascherem Tempo erfolgt. — Die russische Kriegsführung fängt nun auch wieder an ihr Augenmerk auf Korea zu richten, in welches ein Einmarsch vorbereitet wird. Die Japaner ver-

stärken darum ihre Garnisonen im nördlichen Korea, um dem voraussehbaren Zusammenstoß mit den Russen in Nordkorea entgegenzutreten. Nach einer Reutermeldung aus Tokio vom 7. Oktober ist der japanische General Hasegawa, zuletzt Kommandeur der kaiserlichen Gardebataillon, nach Korea abgereist, um das Kommando über die dortigen japanischen Truppen zu übernehmen. Wahrscheinlich wird die koreanische Armee aufgelöst oder unter japanischer Kommando gestellt.

Vor Port Arthur machen die Japaner die größten Anstrengungen, um endlich in den Besitz der Festung zu kommen. Neuerdings schaffen sie vier schwere Belagerungsgeschütze von Dalny nach dem Taluschan-Hügel; ihre Landbatterien sollen die im Innenhafen liegenden russischen Kriegsschiffe arg bedrängen, eines wurde bereits völlig zum Bruch geschossen. So lauten wenigstens englische Privatmeldungen. Aus derselben Quelle stammt auch die Nachricht, daß die japanische Kriegsführung den dringenden Wunsch hat, Port Arthur bis zum 3. November, dem Geburtsstage des Mikado, zu erobern. Die Russen wiederum hoffen, daß sich die tapferen, angeblich schon auf nur 10 000 Mann zusammengebrochene Besatzung noch lange halten werde.

Rechte Nachrichten (Telegramme).

Petersburg, 9. Oktober. Die russische Telegraphen-Agentur meldet: Die Gerüchte von Verhandlungen im Oberbefehl auf dem Kriegsschauplatz werden nicht auf Tatsachen, sondern sind nur als Ausdruck der allgemeinen Anerkennung der hervorragenden militärischen Fähigkeiten Rußlands zu betrachten. Die allgemeine Stimmung ist für Gewährung voller Freiheit für Rußland in der Durchführung seines Krieges. Hiermit hängt das Gerücht von seiner Ernennung zum Oberbefehlshaber zusammen. (Wiß so langer Zeit bedurft es, um die mit größter Bestimmtheit auftretenden Nachrichten aus Petersburg als unrichtig zu bezeichnen.) Es scheint, als lasse man sich dem Gerücht von jenseitigen Stimmungen leisten. (Die Red.)

Reval, 9. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit dem Thronfolger und dem Generaladmiral Großfürst Alexie hier eingetroffen. Der Kaiser beabsichtigt die Kriegsschlacht 2 Stunden lang.

Petersburg, 9. Oktober. Als der Kriegsschauplatz unter dem geistigen Damm am Muthen malde, hat General Kuropatkin am 2. d. M. einen Tagesbefehl erlassen, in dem er die Truppen auf die Schwierigkeiten hinweist, die Armees auf die nötige Stärke zu bringen, und die Notwendigkeit des bisherigen Durchdringens betont. Er habe den Rückzug nach Muthen zumunverlorenen Dingen befohlen; er habe ihn aber desolaten in der unerwartetsten Überzeugung, daß der Rückzug nötig war, um schließlich einen entscheidenden Sieg zu erzwingen. Der Kaiser sende jetzt ausgedehnte Streifschiffe und werde weitere Truppenmassen nach Muthen kommandieren, wenn auch diese nicht ausreichen. Es sei der unbegleite Wille des Kaisers, den Feind zu besiegen, und dieser Wille werde unbegleitet durchgesetzt werden. Jetzt drehe die von der Armees längst erwartete Zeit an, wo man vorrücken und dem Feinde seinen Willen aufzwingen könne; denn die Wundschurelarmes sei nunmehr fast genug, um am Angriff überzugehen. Schließlich fordert der Kaiser die Armees auf, sich von dem Bewußtsein der Wichtigkeit des Sieges, besonders im Hinblick auf die Entlassung Port Arthurs durchdringen zu lassen.

Muthen, 9. Oktober. (Meldung der russischen Telegraphen-Agentur.) Nach den erfolglosen Stürmen auf Port Arthur haben die Japaner nördlich von Muthen Verstärkungen aufgeworfen und in Infanterie und anderen Punkten Kommandos zurückgelassen. Die japanischen Soldaten, die an Verpflegungsmitteln und Rüstungsgegenständen Mangel leiden, plündern vorzugsweise chinesische Christen und Mohammedaner aus. Der Armeestand General Duder hat durch den Kommissar der Provinz Muthen den Mitleidsbeden 50 000 Bekleidungsstücke zugehen lassen. Infolge Mangels an Verpflegungsmitteln ist den Japanern der Durchbruch zu den Quellen des Blauflusses misslungen.

St. Petersburg, 10. Oktober. Die „Franki-Bl.“ erzählt aus New-York, der Nordamerikaner, Ralbach, der von Saigon (Indochina) nach England über Japan und China fuhr, sei von den russischen Kriegsschiffen angehalten und nach Mauthen gebracht worden, wo die russischen Behörden die amerikanischen Postkisten geöffnet und viele Briefe zurückgehalten hätten, weil in ihnen angeblich viele für Japan wertvolle Nachrichten enthalten wären. Die Landesregierung sei von den Agenten des Dampfers benachrichtigt worden.

Deutschland.

Der Kaiser wird die Wintermonate nicht im Süden Europas bezog, auf dem Mitteländischen Meere verbringen, wie vor kurzem Berliner Blätter zu berichten wußten. Die „Nord. Allg. Ztg.“ erklärt diese Nachrichten für falsch, ebenso die Behauptung, daß das Befinden des Kaisers einen Winteraufenthalt im Süden wünschenswert mache. Sollte sich der Kaiser überhaupt zu einer neuen Fahrt im Mittelmeer entschließen, so könnte dafür erst das Frühjahr in Betracht kommen. — Der Kaiser will gegenwärtig in Hubertushof, wohin sich auch die Kaiserin am Sonnabend begeben hat. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind zum Schloß des Herzogs Karl Theodor in Bayern nach Bad Reuth gereist, um dort zu jagen.

Im Befinden des Königs Georg von Sachsen ist ein Stillstand des Krankheitszustandes eingetreten. Die Krankheit ist zwar nicht ganz behoben, aber auch nicht fortgeschritten; das nämliche kann von seinem Schwachsinnzustande gesagt werden.

Die Lippe-Deimoldische Thronfolgefrage beschäftigte bereits den Bundesrat in seiner ersten nach den Ferien abgehaltenen Sitzung. Nachdem der Vorsitzende des Hofstaates des Großherzogs des Fürstentums Lippe gedacht hatte, wurde der Antrag des fürstlichen Schaumburg-Lippeschen Ministeriums, betreffend die Thronfolge im Fürstentum Lippe, sowie eine den gleichen Gegenstand betreffende Eingabe des Grafen Erich zu Lippe-Weisensefeld (der sowohl die Erbfolge der Weisensefelder als auch der Schaumburger Linie wegen „Nebenbürtigkeit“ ansieht) den zuständigen Aus-

Schüssen überwiesen. — Der Sippesche Landtag wird wahrscheinlich heute (Montag) die Thronfolge-Vorlage vornehmen. In juristischen Kreisen ist man darüber nicht zweifelhaft, daß der Bieftersfelder Linie die Erbfolge zustehe.

Die materielle Seite des hiesigen Kronlosgeschäfts — so schreibt man uns aus Berlin — ist das große Dauermögen. Es besteht aus dem ganzen Domanium, etwa 100,000 Morgen Wald und fruchtbaren Ackerland, Meeresküste, Montanergeschäften u. s. w. und keine Einkünfte werden mit einer Million Mk. jährlich nicht zu hoch gegriffen sein. Nur 60,000 Mk. davon find nach dem Vertrag von 1863 durch die kaiserliche Kammerkasse als jährliche Geldrente an die Bundeskasse hinaus zu bezahlen. Der übrige Bruttoerlös des Dauermögens steht dem Kaiser zufließen und wird, außer der Besoldung und der Teuerung des Kaiserlichen Hofes, dem Kaiserlichen Haushalt zufließen. Das Kaiserliche Hofbudget beträgt 1,215 Quadratkilometer und 199,000 Einwohner umgibt.

Zur oldenburgischen Thronfolge. Der oldenburgische Landtag nahm einstimmig den Gesetzentwurf betreffend Regelung der Thronfolge unter Verwerfung des Protestes des Herzogs Ernst Günter von Schleswig-Holstein (Augustenbura) an.

Die Geltungsdauer der neuen Handelsverträge, die das Deutsche Reich mit mehreren Auslandsstaaten abgeschlossen hat, ist nach den „Hamb. Nachr.“ (wie die bisherigen) auf zehn Jahre festgesetzt. Sie würden also, da ihre Inkraftsetzung zu Anfang des Jahres 1906 erfolgen soll, eine Dauer bis zum Ende des Jahres 1915 haben.

Der deutsch-rumänische Handelsvertrag ist am 8. Oktober in Bukarest unterzeichnet worden. — Die Hauptschwierigkeiten bei den Verhandlungen über den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag sollen in der Hauptsache als überwunden gelten, so daß der Gang der Verhandlungen sich nun glatter als bisher gestalten und in nicht zu ferner Zeit zum gezieligen Ende führen dürfte.

Dem **Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Dr. Althoff**, Ministerialdirektor im Kultusministerium, ist anlässlich der Eröffnung der Technischen Hochschule in Danzig das **Präbikat „Exzellenz“** verliehen worden.

Das neue $\frac{1}{2}$ -Markstück ist beschlossene Sache; der Bundesrat hat am 6. Oktober den entsprechenden Beschluß gefaßt, eine Einführung des Reichstages ist, da keine andere Metallmünzung wie bei dem jetzigen 50-Pf.-Stück eintritt, nicht nötig. Das neue Münzstück ist, wie man uns aus Berlin schreibt, sehr hübsch, ebenso groß wie das bisherige 50-Pf.-Stück, aber viel schärfer (höher) geprägt und hat einen sehr stark gerissenen Rand, so daß es auch im Dunkeln mit dem 10-Pf.-Stück nicht verwechselt werden kann. Man „fühlt“ es sofort als $\frac{1}{2}$ -Mark-Stück“, wie die Prägung lautet.

Der „deutsche Tag“ in St. Louis. An der Feier des „deutschen Tages“ am 6. Oktober beteiligten sich ungefähr 20000 Deutsche aus allen Teilen der Vereinigten Staaten.

Die Feier galt der Erringung an des Geirpotts des 1. Odr. 1869,
wo die ersten Deutschen, freierd Monisten, in America gelande
find. Die Gefellfchaften zogen in feierlichem Zuge durch die StraÙe
der Stadt mit Fahnen, auf denen geschrieben stand: „Auf Eure Pflicht
gegenüber dem alten Vaterlande, wie dem neuen“ und fangen die
deutsche Nationalhymne, sowie das „Star-pangled Banner“. Der
deutsche Botschafter Baron Sternburg hielt an die Gefellfchaften
eine Anrede und betonte, daß das Vaterland folgt ist auf die
Leiftungen des deutschen Amerika, und in der er auf das lebhaftste
Interesse hinwies, des Kaiser Wilhelm an ihrem Wohlergehen nehmen,
und das auch in seinem Zeugniss. Am Ende der Rede, die in dem
Sprache der Gefellfchaften, wurde der Präsident der deutsch-amerikanischen
Presse Dr. Baerentzen, Major Wallis, der Präsident der Weltaus-
stellung Francis, sowie Karl Schurz und der deutsche Reichs-
kommiffar Geheimrath Lewald.

England.

Papst Pius X. wird, wie der Wiener „Pol. Korresp.“ aus Rom gemeldet wird, gegen Ende November ein Konfistorium abhalten, von dem man aber noch nicht wisse, ob auch neue Kardinäle ernannt werden.

Man wolle in kirchlichen Kreisen zu der Annahme, daß es nicht der Fall sein werde. Für den Augenblick wird der Papst auch keine neuen transjordanischen Bischöfe ernennen, obgleich die Zahl der erledigten Sitze — jene von Dijon und Savai mit einzelnstellen — bereits acht erreicht hat. Sie werden bis zur definitiven Regelung der kirchlichen Frage, sei es durch die Trennung der Rürge vom Staate, sei es durch entsprechende Annäherung des Konfordsats, unbesetzt bleiben, und bis dahin durch mit allen Vollmachten ausgestattete Generalvikare verwaltet werden.

Das kaiserliche Marinekommando ist nach Berücksichtigung des bisherigen Marinekommandanten Herrn. von Spaun vom Kaiser dem Viceadmiral Grafen Montecucoli verliehen worden unter gleichzeitiger Ernennung zum Gefeimrat. An den wegen hohen Alters in den Ruhestand tretenden Herrn. von Spaun rückte der Kaiser ein huldvolles Handschreiben, in welchem er u. a. bestimmte, daß eines der neu zu erbauenden Kriegsschiffe nach dem um die Organisation der Marine hochverdienten Admirals benannt werde.

Erzherzogin Marie Valerie ist am 6. October auf Schloß Wallsee von einem Sohne entbunden worden.

Zur Auflösung der italienischen Kammer soll sich der Ministerpräsident Giolitti entschlossen haben. Mehrere römische Blätter berichten, daß am 14. d. Mts. ein förmlich. Dekret werde veröffentlicht werden, wodurch die Kammer aufgelöst und die Neuwahlen auf den 30. Oktober d. J., die Stichwahlen auf den 6. November anberaumt werden sollen. Die Einberufung der neuen Kammer solle dann am 15. November erfolgen. Da das Kriegsministerium gleichzeitig die Jahresliste 1880 (mit Ausnahme der Artillerie und Kavallerie) für den 12. Oktober zu den Waffen einbringen soll, scheint man wohl für die Zeit der Wahlbewegung schwere Unruhen zu befürchten.

Zur Lage in Frankreich. Der entscheidende Ministerrat, der über die Trennung von Kirche und Staat beschließen soll, wird am 14. October im Eliseepalaste unter dem Vorsitze Loubets abgehalten. Die Annahme des Entwurfes Branda's (auf Trennung) scheint zweifellos zu sein.

„Schiedsrichter weniger hart bei Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan fallen als unbedingt angeht, mit derer Gegenüber der Meinung, der österreichische Kaiser habe zum Diktum sei in Unterhandlungen eingetreten, um das Palais von Santa Croce, die Residenz des französischen Botschafters beim Vatikan, zu mieten, führt der „Gigaro“ in einer anscheinend vom Minister des Auswärtigen Deleghé implizierten Note aus: „Das heißt vielleicht sich etwas zu sehr aus der Welt machen. Das französische Parlament tritt erst Ende dieses Monats zusammen und es ist nicht leicht, bei der ersten Session, während der die Gräfinen von Santa Croce zu Nürnberg, wo sich übrigens nach wie vor die Archive der Papstei und das Mobiliar des Herrn Marsch befinden.“

Schle Nachrichten und Telegramme des „Gehirnschalen“

2. Tage (Strope), 9. Oktober. Heute wurde hier im Hotel Reichszone eine von 2900 Männern aus dem ganzen Saalebeische Volksversammlungen abgehalten, die sich mit der Regententhätigkeit beschäftigte. Nachdem sämtliche Redner einstimmig für die dem Landtage von der Regierung unterbreiteten Vorlagen eingetreten waren, wurde ein der Regierung und dem Landtage mitzulegender Beschlus Antrag angenommen, welcher im wesentlichen folgendes befragt: Die Versammlung betrachte eine Ansetzung des Regententhätigkeit, wie sie im Jahre 1900 in der Provinz Sachsen, im Königreich Preußen, in Mecklenburg und in dem Großherzogtum Oldenburg durch die Regierung funde, als einen unberechtigten und bedauerlichen Eingriff in die Selbstverwaltung und Souveränität des lippischen Staates und spreche der Regierung für ihr mutiges und würdevolles Eintreten für die Rechte der vollste Anerkennung aus. Sie billige den von der Regierung an den Bundesrat gestellten Antrag und erlaube den Landtag, sich diesem Antrag vollständig anzuschließen. Hier der Gegenstand wurde dem Landtage zur Beratung abgelegt, wobei der Landtag, der die Versammlung heute unter dem Namen des Regententhätigkeit und betrachte jede Ansetzung desselben als einen bedauerlichen Eingriff in die Selbstverwaltung und Souveränität des lippischen Staates. Das Telegramm schließt, indem es unwiderstehliche Treue und Anhänglichkeit an den Regenten und das angestammte Herrscherhaus zum Ausdruck gibt. Auch ein Staatsminister Geset wurde ein Danktelegramm abgeleitet, das an seinen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser von dem Reichstag an den Reichstag.

Im den Wurzeln des Asopold wurde die Verklammung geschlossen.
Kreuz, 9. Oktober. Infolge des an der Küste herrschenden
stürmischen Windes ist hier Hochflut eingetreten. Das Wasser drang in
die Reihe niedrig gelegener Häuser. Die Bewohner derselben flüchteten
in die oberen Stadteile. Stellenweise wurde das Straßenpflaster
aufgeworfen. Durch den Einsturz eines zehn Meter hohen Mauer find
mehrere Häuser beschädigt worden. Das Umetmeter deucht fast

Freitag, 9. Oktober. Heute vormittag fand hier die Salbung des
Hr. Peter statt.

Tokio, 8. Oktober. Der Kaiser von Japan hat dem Prinzen Karl Anton von Hohenzollern den Chrysanthemum-Orden verliehen.

Provinzielles und Lokales.

Die mit Stern über dem Originalstempel bezeichneten Artikel sind nur unter
Ausnahme: gefastet.

* Der diesjährige Alumnaatstufkurs im Breslauer Priesterseminar wurde am 6. Oktober mit 64 Alumnen eröffnet. Von diesen gehören 51 der Breslauer, 7 der Grazer, 5 der Olmünger Diözese und dem Apostolischen Vikariat Sachsen an.

« Sturm und Augenwimpern » tobte am 6. und 7. Oktober in Schlesien und darüber hinaus. Eine tiefe Depression lagerte über ganz Deutschland und der Nordsee, auf welcher viele Fahrzeuge und mit ihnen eine Anzahl von Menschen untergingen. Aus Grünberg und Umgebung wurden gleichgültig Gewitter gemeldet. Im Anschluss an den Sturm flüchtete sich in vielen Teilen Deutschlands — auch bei uns in Schlesien — ein meist recht ergiebiger Regen ein, der von der Landwirtschaft im allgemeinen freudig begrüßt werden dürfte.

• Wegen des steuerrechts-angewandten Ausfuhrverbots für Waren, die unter dem Handelsvertragsprotokoll in einer bestimmten Eingabe an den Reichsfiskus gewandt, in welchem er ausführt, daß dieses Verbot den Bestimmungen des Handelsvertrages widerspreche, und sich den bekannten Urtagen der von dem Ausfuhrverbot betroffenen Waren und Händler ansehe:

Der **Ankauf von Reitpferden für Säbener Trifta**. Die Remonte-Inspektion des Kriegsministeriums beschäftigt, demnach in Schlesien den Ankauf von Reitpferden für Säbener Trifta vorzunehmen. Es werden angekauft: 5-10jährige Pferde, die im allgemeinen kleiner sein sollen als Remonten und vorzugsweise zur Vertiefung von Zäunereien bestimmt sind. Die auszuführenden Pferde sollen nicht unter 1,42 m und nicht über 1,55 m Stockmaß (=150 bis 165 cm Handmaß) haben, guten Kluges, gelbe Beine und gute Beweglichkeit. Angeliegt ist der Ankauf von Engländer, der angekauften Tiere werden für 2 Jahre abgenommen und bei Bedarf zu anderen Zwecken nicht abzugeben. Die Inspektion legt besonderen Wert auf den Ankauf kleiner, jungen, polnischer und galizischer Pferde, wie sie vielach in Oberösterreich Verwendung finden.

* Die Maul- und Pockenepidemie, von der der Regierungsvertrag Breslau seit 1899 frei war, ist leider wieder gleichzeitig in drei Deutschen ausgebrochen: in Jergenbom bei Kassel, Naumarkt, und in einem Dorfe des Kreises Grottau. Es sind zwar strenge Maßregeln getroffen worden, um die Ausbreitung der so gefährlichen Seuche zu verhindern, aber damit ist nicht getan, das floß sich nicht noch wieder verbreitet. Es ist daher angebracht, auf die Anzeigepflicht aufmerksam zu machen und vor jedem Verheimlichungsversuche zu warnen.

* Den höchsten Turm Schleifens wird die neue katholische Kirche in Rybní aufgezogen werden. Der Turm wird in Eisenkonstruktion gebaut und wird eine Höhe von 92 Metern haben. Die Arbeiten sind der Breslauer Firma Gasmann übertragen worden. Der Elisabethturm in Breslau ist 91 Meter hoch. Bevor i. J. 1659 eine Spitze beauftragte, maß er 128 Meter.

* **Weibliche Abiturienten.** Am Gymnasium zu Oppeln haben Fräulein Margarete Cohn aus Breslau und Fräulein Viktoria von Bieres aus Oels als Externeer das Abiturienten-Examen bestanden. Erstere widmet sich dem Studium der Naturwissenschaften, letztere der Kunstgeschichte.

* Bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Breslau lagern u. a. folgende unanbringlich geliebene Gegenstände: Ein- und Zweifachbriefe: aus Gottesberg vom 31. Mai 1904 an Florent Wajszewsky in Warschau; aus Schweidnitz vom 20. August 1904 an Frau Wengler in Wien. Briefe mit Berlinhalt: aus Glog vom 20. Juli 1904 an Frau Wengler in Wien.

1904 an Emilie Semmermann, Diakonin in der Charité Berlin, mitgehend 50 Pf. in Briefmarken. Postanweisungen: aus Langenbrück (Beitz Breslau) vom 5. August 1904 an Goldschiedsberg, Frau Hartmann in Brand bei Langenbrück (Sp. Breslau) über 35 Pf., aus Sander (Eghele) 2. vom 20. Juli 1904 an die Eghele-Polenz-Baugewerks-Bergbau-Gesellschaft in Breslau über 10 Mark; aus Dies-Langenbrück vom 7. Juli 1904 nach Koppersdorf 45 Pf. M. 14 Pf., aus Camenz (Eghele) 1. vom 8. Februar 1904 nach Riedel über 8 Pf., aus Weidenburg (Eghele) vom 6. März 1904 nach Schweinmilde über 10 Mark 35 Pf. Die Widener haben sich bei der Dies-Kolibration in Breslau über die inneren Postmarken innerhalb 4 Wochen zu melden. Nach Ablauf dieser Frist werden die Besätze gegen Postunterstützungspflicht überwiesen und die sonstigen zum Besatz geeigneten Gegenstände des Inhalts der Sendungen zum Besten dieser Kasse vertheilt.

Die „Kreuzzeitung“ und „Kreisblatt“ sind auch hier die „Söhne“, — dieselbe „schöne Rindspinn“ fand in einem „Eingeladen“ der „Kreuz-urger Zeitung“, in welchem das Ansuchen eines katholischen Kreuz-urger Bürger, daß der Magistrat von Kreuzburg das (sonst mit dem Sebanien verbundene) Kinderfest dies Jahr nicht am Freitag, den 2. September, sondern am Rindstift auf die katholischen Kinder, am Donnerstag, 1. September, verlegen möchte, abdrückt fettigstei und überpostet wurde. Zum Schluß des „Eingeladen“ wurde in Aufstich gestellt, daß auch in Kreuzburg ein „Evangelischer Bund“ zur Wahrung der „guten Sitten“ ins Leben getreten sei und sich bilden werde. „Zur Wahrung der guten Sitten“! — päpstliche Zerknirschtheit! Aus demselben „Eingeladen“ ist festzustellen, daß es sich um den Donnerstag, 1. September, handelte, damit die katholischen Kinder nicht in Verführung gefährdet würden, am Freitag (2. September) das Freizeugsverbot zu über-tretten. (Gesamtlich werden an solchen Kinderfesten die Kinder ge-nötigt mit Wörchern regaliert.) Der katholische Pastor Dergatz in Kreuzburg legte dem Eingeladen gegenüber den Entwerthungsfall dar, daß es sich nicht um das Sebanien, sondern um ein Schulkindereis-entgelt handelt, und daß die (katholische) Schule verpflichtet ist, das „Entgelt“ nicht nur zu legen, sondern auch für dessen Befolgung Sorge zu tragen. Pastor Dergatz bezeichnete aber dabei einen gewisser-maßen Kaufmann Erwed Bogt als den Verfasser des Eingeladen, und da-her war nicht richtig. Nicht der genannte Kaufmann, sondern — das

Basilius Darnitz u. d. Verweser; in einem zweiten Eingeladenen
 dankte er sich ausdrücklich als solchen. Der Basilius
 den der Rektor Derta (sowie auch gegen die „Heißer B.“) wegen gegen
 „Bühnenstücke“ verurteilt und bedroht hat) war
 leistung u. f. m. gerichtlich vorgehen. Der Pastor Darnitz ab-
 nimmt für sich in Anspruch, das samte „Eingeladen“, in dem der
 „Ultranontanismus“ die Bühne feiert, als „beruene Seite“ ver-
 öffentlicht zu haben. — Zur Sache des Rinderlesels selbst ist noch mit-
 geteilt, daß dasselbe schließlich doch am Freitag abgedruckt wurde,
 obwohl der Pastor nicht zuehr der Bitte des katholischen Rektors nach-
 gegeben und die „Heißer B.“ den Fall auf den Donnerstag zu ver-
 zögern. Kurz nachher erging die also die Reutburger Rinderles-
 „Heißer B.“ der „Heißer B.“ anwies in:

„Das Kinder-Seelenheil oder das Seelen-Kinderfest sei in diesem Jahre am Freitag, den 2. September. In der Uebungsangabe, das es vom katholischen und vom evangelischen Standpunkte richtig sei, das Festgebots sei in der Schule zu feiern, sondern auch für den Religionsunterricht in der Kirche Sorge zu tragen, hat der Reichs-Verband auf Auftrags des Seelenheil-Katholischen Bürgervereins, des Pfarrers Wöhrle und des Lehrerkollegiums an der Pfaffenbrunn-Brücke mit der Bitte, das Fest am Donnerstag in Frankfurt über das den Katholiken dieselben Entgegenkommen! Belohnung der Leiter des evangelischen Lehrvereins und der evangelischen Seelenheil-Marktschreier nur freitags, Burchnahme der Regelung, Sendung der Angelegenheit an die „Frankfurter“ und den „Kleiderabstich“, Prüfung des schönen Wortes in der „Frankfurter“. Der Ultramontanismus schließt sich auch hier die Zähne und Wechsellager über die Störung des konfessionellen Friedens durch die Katholiken! Und das alles, weil man die ergebene Bitte wagt, man möge Rücksicht nehmen auf die 3000 Katholiken!“

Ja, es ist etwas Schönes um den konfessionellen Frieden und die wahre Toleranz!

Aus der Grafschaft Glaz.

± Generalsch. Revisionen. Im Auftrage des Rgl. Landrats, Herrn von Steinmann, fanden am 6. und 7. October cr. durch Herrn Kreisbrandmeister Aug. Teuscher Revisionen des Feuerlöschwesens in den Gemeinden Rudowa, Sadisch, Tscherebeny.

Schlange und Wellenau Ratt.
Personalnachrichten. Beschäftigt wurden die Vermessungs-
 ingenieure für den bisher auftragsgewisse Beschäftigten 2. Lehrer Max
 Eggmann als Schlange, Kreis Glog, zum 2. Lehrer an der kath.
 Schule Gelsdorf; für den bisherigen 2. Lehrer Reinhard Tenold aus
 Reamlindorf, R. G., zum 1. Lehrer an der kath. Schule Gelsdorf; für
 den bisherigen 3. Lehrer Ernst Schell aus Wörthausen, R. R.,
 zum 1. Lehrer an der kath. Schule in Gule, R. R. Weiterhin
 beschäftigt wurde die Vermessungs- und Bauingenieure für den
 bisher auftragsgewisse Beschäftigten Lehrer Hermann Eitel aus Tümmhof, R. G., zum
 2. Lehrer an der kath. Schule Gelsdorf. — Versetzt wurden die
 Zugendamr Brunner von Reimert nach Malisch, Schmieda (interim.)
 von Dörrert nach Reimert.

± 80 Jahre auf dem Ankerbod! Herr Ruisscher Heinrich
Danig steht 80 Jahre im Dienste der Rittergutsbesitzerin vermittelst
Frau Baronin von Münchhausen auf Eisersdorf. Ein ehrendes Zeug-
nis für Arbeitgeberin und Arbeitnehmer.

Glac, 10. Oktober.

* **Bürgermeister Ludwig — Wolfzettel.** Die Uebersetzung der mit der Handhabung der Volkspolizei verbundenen Geschäfte aus den Händen Bürgermeisters Ludwig gemäß § 62 der Städteordnung ist leunig bei Herrn Regierungs-Residenten genehmigt worden.

1. **Wappenbesuch im katholischen Gefellenverein.** Aus Anlaß des Scheiterns des bisherigen Präses, Herrn Oberkaplan Meier, und Eintrags des Nachfolgers, Herrn Kaplan Bergmann, hatten sich Sonntagabend Mitglieder des Gefellenvereins im Vereinslokal zum Wappenbesuch eingefunden. Nach Vortrag einiger Sieder leitete der Sänger: des Vereins erging der Protektor des Vereins, Herr Stadtpfarrer Staltich, das Wort und sprach in herzlichen Worten dem scheidenden Präses seinen Dank und Anerkennung aus, als Protektor des Vereins und als Stadtpfarrer, hinweisend auf das mühe- und arbeitreiche Amt eines Gefellenwärters, namentlich unter Rücksicht auf das vorfliegende Jahr geleistete 50jährige Jubiläum, belobte er ferner aber auch dessen erfolgreiche und gefegnete Wirksamkeit und wünschete dem Scheidenden Gottes reichen Segen für die Zukunft, der Hebung Raum gebend, ihn einmals in den heimatischen Gefellen wiederzusehen. Nach Vortrag eines weiteren Siedes betrat Herr Senior Rofe das Rednerpult, in bewogenen Worten in seinem und des Vereins Namen dem allerbereiten Präses als seiner neuen Würde gratulierend und Dank zollend für die vielen Opfer an Zeit und Mühe, welche derselbe dem Vereine angeteignet ließ und überreichte als Andenken des Vereins ein Paar dreimächtige silberne Becher mit der Bitte, auch in der fernste dem Verein ein liebevolles Gedenken bewahren zu wollen. Nach einer Pause erging Herr Oberkaplan Meier das Wort zu seiner Nachfolge. Er dankte in denselben aus, wie er vor der Zeit das Amt eines Gefellenwärters mit Freude und Eifer übernommen, wie er allezeit mit großem Freubde des übernehmenden geworlt, wie er bemüht gewesen, das Vereinsleben zu fördern und das Ansehen des Vereins nach außen zu heben, und wie er wohl glaube, mit einigem Erfolg, dankte dem hochwürdigsten Herrn Protektor für dessen Wohlwollen, namentlich auch dem Herrn Vizepräses Lehrer Walcher, Herrn Senior Rofe, den übrigen Vorstandsmittgliedern sowie den Ehrenmitgliedern für deren Unterstützung zur Erreichung der gesteckten Vereinsziele, dem Vereine für das gestiftete Andenken und versprach, dem Verein stets ein freundschaftliches Gedenken bewahren zu wollen. Hierauf erfolgte durch den hochw. Herrn Protektor die Postfaffung und Einführung des neuen Herrn Präses und Begrüßung desselben durch den Senior Herrn Rofe im Namen des Vereins. Herr Kaplan Bergmann nahm nun das Wort, versicherte, daß ihm das ihm anvertraute Amt mit Freude übernehme, daß ihm die Gefellenvereinsarbeit weit und unbekanntes Gebiet mehr sei, indem er schon in seinem längere Zeit dem dortigen Gefellenverein vorgestanden, gelobte seine ganze Kraft dem Verein einzusetzen, daß um rege Unterstützung für dessen übrige Vereinsmitglieder, um den Beirathen der Kolpingfänger sowie auch für den Besuch der Gefellenvereinsmitglieder der Ehrenmitglieder und Wirtin. Schließlich teilte der Herr Präses noch mit, daß er der Bekanntmachung der Gefellenvereinsaffäre vorige Woche in Breslau beigebracht habe und nächsten Sonntag über dieselbe berichten werde. Nach Abführung noch einiger Sieder und Vortrag des letzten Siedes der Nacht ansging verliefen die Feier.

Der Vorbericht desin an die G. O. G. 1891, hielt Freitag, den 7. d. M., in Zenters Gasthof eine ordentliche Generalversammlung ab, welche der Vorbericht des Aufsichtsrats, Herr Rathgeber, Zenters, leitete. Es wurde folgende Tagesordnung erledigt: 1. Geldbericht, umfassend die Zeit vom 1. Januar bis 18. August c. Dieser Bericht, welchen wir ausserordentlich lobenswerthe Stellen mitzugeben, gelangt zum Vortrage. Einmündungen wurden nicht erhoben. 2. Bericht über das Ergebnis der durch den Verband Ratvor 6. d. Juli d. J. vorgenommenen geistlichen Revision des Vereins. Gemäß § 55 des Gesellschaftsstatutes wurde der Verein am genannten Tage durch den Vorstandsvorsitzenden Herr Rathgeber, Zenters, dem Ergebnis nach zur Richtung hin als zufriedenstellend befunden. Der Bericht ist in dem Anhang des Vereinsblattes vom 1. September d. J. veröffentlicht. 3. Bericht, welcher sowohl dem Vorstände als auch dem Aufsichtsrat eine uneingeschränkte Zustimmung und der Ratvor gibt in demselben die Hoffnung aus, dass sich der Verein auch fernerhin geistlich fortentwickeln werde. 4. Umwandlung des Vereins in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gelegentlich der vorerwähnten Revision ist von dem Ratvor auch die Möglichkeit der vorstehenden Frage bezüglich Umwandlung des Vereins in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung erörtert worden. Mit Rücksicht auf die zur Zeit vorhandenen Verhältnisse, die angestammten Geldguthaben und die sonstigen im Ganzen und in Theile angelegten Verhältnisse des Vereins glaubte der Ratvor die Ueberlegung zu einer anderen Haftung nur empfehlen zu können. Der Aufsichtsrat schließt sich an diese Ansicht an. 5. Umwandlung des Vereins in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ebenso Herr Ratvor, Zenters, und Herr Ratvor, Zenters, und Herr Ratvor, Zenters.

... weile im ersten Falle den § 368 Absatz 6 übertreten und sich im zweiten Falle einer fahrlässigen Brandstiftung schuldig gemacht zu

haben. Nach der Beweisaufnahme nimmt der Gerichtshof an, daß die Dohndauer nur den § 368 Absatz 6 in zwei Fällen übersteigen hat, daß also eine jahrelange Brandstiftung nicht vorliegt, letzteres deshalb, weil sich die Angeklagte nicht bemüht hat, welchen Erfolg ihre Handlungswelt haben konnte. Urteil: 4 Monate Gefängnis event. 2 Tage Haft. § 368 Absatz 6 sagt, daß bestraft wird, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern . . . Feuer anzündet.

Tapioca-Grünkernmehl Hohenlohe Kinder-Hafer-Mehl.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Import von Getreide. Es ist von neuem angeregt worden, seitens der Landwirtschaftskammer einen Import von warmblütigen wie von kaltblütigen Getreide in die Wege zu leiten. Es ist in Aussicht genommen, daß seitens der Kammer zu ten Ankaufskosten eine Beihilfe gewährt wird. Bevor weitere Schritte unternommen werden, muß festgestellt werden, welche Beteiligung dieses Unternehmens haben wird. Interessenten wollen ihre diesbezüglichen Angaben und Wünsche bald der Landwirtschaftskammer mitteilen.

Vermischtes.

Über eine schwere Selbstexplosion meldet die „Eleg. Ztg.“: Sonnabend vormittag 10½ Uhr explodiert in einem Gebäude der Geschloßstraße in Siegburg, in welchem die Geschosse gefüllt und ausbeworfen werden, ein Kessel mit Explosivstoffen. Acht in der Nähe beschäftigte Arbeiter erlitten teils schwere, teils leichte Verletzungen. Einer derselben ist bereits gestorben. Einige Arbeiter werden vermisst. Das Gebäude stand in kurzer Zeit in Flammen. Tausende von Geschossen explodierten unter turmbrechendem Knall, mächtige Rauchwolken emporschwebend. Am 11. Oktober konnte nicht gedacht werden wegen der Gefährlichkeit. Gegen 1 Uhr hörte man weitere Explosionen. Das Gebäude brennt weiter, doch scheint die größte Gefahr vorüber zu sein. Von den nach der Explosion in der Geschloßstraße vermissten Arbeitern wurde zwei mit geknicktem Rücken tot aufgefunden. — Bei dem Wasser- und Schiffsverkehr des der Grube Leopold gebührenden Franzosenwerkes in der Nähe von Rötgen sind 18 Personen tödlich verunglückt und vorläufig nicht erreichbar. Die tiefste Sohle ist größtenteils verflüchtigt, auf der Oberfläche wird die Förderung in dem bisherigen Umfang fortgesetzt. Ein Teil der Belegschaft ist nach der Grube Leopold übernommen, jedoch ist die Zweiteilung der bisherigen Förderung des Franzosenwerkes erfüllt werden können. — Durch Aufschlagen des Bootes extranken Freitagabend um der Heimfahrt von Radolfzell nach Jmgen sieben Arbeiter im Bodensee.

Unter Bezugnahme auf den veröffentlichten Prospekt bringen wir zur Kenntnis, dass wir Zeichnungsstelle für die am **Freitag, den 14. Oktober cr.**

stattfindende **Barsubscription** auf die **Kaiserliche Ottomanische 4% ige Anleihe der Bagdad-Bahn I. Serie** zum Kurse von 86,40 plus 4%, Stückzinsen vom 1. September cr. sind. Nähere Auskunft wird an unserer Kasse erteilt. **Commandite des Schlesischen Bankvereins.**

Bekanntmachung.

Dierdurch beehre ich mich einem geehrten Publikum von Mittelwalde und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Restaurierung der Stadtbrauerei** vom 1. Oktober an übernommen habe. Ich bitte, das meinem Vorgänger geschuldete Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, da ich stets bestrebt sein werde, die Zufriedenheit meiner Gäste zu erlangen. Hochachtungsvoll **Josef Jaschke.**

Stenographie!

Der unterzeichnete Verein eröffnet am **Mittwoch, den 19. Oktober d. J.**, einen **neuen Unterrichts-Kursus** in der vereinfachten deutschen Stenographie (System Stolz-Schrey) und ladet Damen und Herren zur Teilnahme ergebenst ein. Honorar: Mk. 3.50 einfl. Gebühr. Schriftl. Anmeldungen (auch mündlich tags 12-2 Uhr mittags) nimmt entgegen und erteilt über alles Nähere gern Auskunft Herr Konrad-Herzog, Büchelstraße 20. Stenographen-Verein „Stolz-Schrey“ (Stolz-Schrey).

Hôtel zum Stadtbahnhof.

Donnerstag, den 13. Oktober 1904:

Großes Schweinschlachten.

Vormittag von 9 Uhr ab:

Wellfleisch und Wellwurst,

abends von 6 Uhr ab:

Gebratene Wurst.

Ausflug Eulmbacher (Kiesling) vom Jagd, sowie Pilsener und hell Zimmermann.

Es ladet ergebenst ein

A. Menzel, Hôtelbesitzer.

2 Würstchen Ferkel Lützliche Stodroder
verkauft bei gutem Essen sehr
Otto Schmidt, Wundtalsdorf. Schönbach, Schönbach.

— Zum Tode verurteilt wurden: dem Röhner Schwurgericht der Genußmindernde Vorfälle und vom Altonaer Schwurgericht der Schlägergeißel Gerecht, der in einer Forderung einem Gelegenheitsarbeiter einen die Rechte durchschneiden hatte. — Die Weidmannsche von St. Pauli wird voraussichtlich mit einem kolossalen Festbetrage abschließen.

Nu bra! mir Einer einen Storch!

Jay's ächte Sodener Mineral-Bädchen haben meinen Katarakt wahrhaftig bis auf die letzte Spur verjagt! Man soll's nicht denken, wie viel die prächtigen Dinger nützen. Gestern konnte ich mit jedem Riter um die Wette laufen und heute! Druff, Hals — alles frei, der Magen in Ordnung! Sonst ab kommen mir Jay's Sodener nicht mehr aus der Kehle. Der Schönlitz zu 85 Pf. überall zu haben. Man achte auf den Namen „Jay“.

Wetterbericht vom 9. Oktober.

Von der Westküste her hat sich hoher Druck über Deutschland ausgebreitet; er trennte die im Osten abgehende Depression von einer andern, nördlich von Skottland herannahenden. In Deutschland herrscht veränderliches, kühleres, vielfach trockenes Wetter; mit dem Vorrücken der neuen Strömung ist wieder Erwärmung und Regen zu erwarten. — Ein anderes Minimum befindet sich über dem Mittelmeer.

Vorankündigung des mutmaßlichen Wetters für die nächsten 3 Tage.

Montag, 11. Oktober. Hochgehend mäßig bis kühl, etwas wärmer, Regen, windig.
Mittwoch, 12. Oktober. Abnehmend heiter und wolkig, etwas kühler, Regenschauer, windig.
Donnerstag, 13. Oktober. Meist trocken, ziemlich heiter, Nacht sehr kühl, am Tage ziemlich angenehm.

Handelspreise, 8. Oktober.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen per 100 kg	17,50 — 17,75	Gerst. per 100 kg	14,00 — 14,25
Roggen „	14,00 — 14,25	Hafer „	14,00 — 14,25
Gerst. „	14,00 — 14,25	Hafer „	14,00 — 14,25
Gerst. „	14,00 — 14,25	Hafer „	14,00 — 14,25
Gerst. „	14,00 — 14,25	Hafer „	14,00 — 14,25
Gerst. „	14,00 — 14,25	Hafer „	14,00 — 14,25
Gerst. „	14,00 — 14,25	Hafer „	14,00 — 14,25
Gerst. „	14,00 — 14,25	Hafer „	14,00 — 14,25
Gerst. „	14,00 — 14,25	Hafer „	14,00 — 14,25

Deutsche Fonds und Staatspapiere vom 8. Oktober.

Waren	Preis	Waren	Preis
Deutsche Reichsbank	100,00	Deutsche Reichsbank	100,00
Deutsche Reichsbank	100,00	Deutsche Reichsbank	100,00
Deutsche Reichsbank	100,00	Deutsche Reichsbank	100,00
Deutsche Reichsbank	100,00	Deutsche Reichsbank	100,00
Deutsche Reichsbank	100,00	Deutsche Reichsbank	100,00
Deutsche Reichsbank	100,00	Deutsche Reichsbank	100,00
Deutsche Reichsbank	100,00	Deutsche Reichsbank	100,00
Deutsche Reichsbank	100,00	Deutsche Reichsbank	100,00
Deutsche Reichsbank	100,00	Deutsche Reichsbank	100,00

Der Lehrer A. Hoffmann

verleiht am 2. Oktober unsere Gemeinde Schulstufen, er war ein guter Lehrer und tüchtiger Chormusiker, wir sagen ihm unsern besten Dank. Die Chormusiker.

Kukholz-Verkauf.

Stadtfors Habelschwerdt.

Donnerstag, den 27. Oktober cr.,

vorm. 10 Uhr,

werden im Hotel zum Deutschen

Haufe hierseits nachstehende Hölzer

nach den üblichen Bedingungen

meistbietend verkauft:

10420 Stk. Fichten- und Tannen-

Stämme mit rund 4154 fm

4580 Stk. Fichten- und Tannen-

Stämme mit rund 1504 fm

251 Stk. Fichten- und Tannen-

Stämme mit rund 75 fm

111 Stk. Fichten- und Tannen-

Stämme mit rund 31 fm

1594 Stk. Schichtholz I. Kl.,

2 m lang, rund, geschält,

2888 Stk. Schichtholz II. Kl.,

2 m lang, rund, ungeschält,

1488 Stk. Schichtholz III. Kl.,

2 m lang, rund, ungeschält,

811 Stk. Stangen I.-III. Kl.,

2 m lang,

1850 Stk. Stangen VI.-IX. Kl.,

2 m lang.

Stämme u. Röhrlöcher meist ge-

schält an Wege gerichtet.

Nähere Auskunft sowie Verkaufs-

pläne gegen Entrichtung der Druck-

kosten von 1,50 Mk. durch den Unter-

zeichneten zu erlangen.

Abgeschlossen den 6. Oktober 1904.

Der Oberförster.

Kliche.

1. „Der Kinder-Garten“

das Schöne und Beste für Kinder! Eine Hülle

für gute Erziehung. Jedes Kind eine neue

Welt und ein allezeitiges Spielzeug. Täglich

zu Mk. 2. (18 J. u. 20 J.)

2. Jeder Zingling. — jedes

eine Zinglingensammlung. Die Zinglinge

„Zinglinge“ sind kleine, leicht zu unter-

richten, jedes Kind eine kleine, leicht zu

unterrichten, jedes Kind eine kleine, leicht zu

Unsere geehrten Abonnenten von Heinrichs-

walde und Mairfreisdorf bitten wir, den Gebirgsboten nunmehr von Herrn Schuhmacher-

meister **Joseph Welzel** in Heinrichswalde beziehen zu wollen. Herr Schneider **Kreuzer** ist nicht mehr berechtigt, Abonnements- und

Inseratengelder für das 4. Quartal für uns in Empfang zu nehmen. **Glatz.** Die Expedition des Gebirgsboten.

Der Kindergarten

beginnt wieder Dienstag, den

11. Oktober, im Logengebäude.

Anmeldungen werden täglich

entnommen von

Elisabeth Beyer,

Leiterin des Kindergartens,

Büchelstraße 22.

Heiligenbilder,

Landchaftsbilder,

Kalenderbilder,

Spiegel

empfehlen in großer Auswahl

sehr billig

F. Hirschfelder jr.,

Glaserei u. Bildergeschäft,

Glatz, Büchelstraße 26.

Dachpappen, Dachpappen

in bekannter Qualität, und

Portland-Cement

empfehlen billig

David Jung, Ebersdorf.

Neberlage Rosenh.

Kunstthonig

in email Eiern und Töpfen,

mit 6, 10 u. 35 Pfund Inhalt,

taucht man in sein feinstes

Qualität allerbillig bei

N. Hauck's Nachf.,

Hugo Faber,

Habelschwerdt.

Für die Abgebrannten.

Für die Abgebrannten in Rosenthal: Ungen. Thalheim 5 Mk.

F. G. Glas 5 Mk.

Für die Abgebrannten in Gammig: F. G. Glas 5 Mk.

Für die Abgebrannten in Ebersdorf: Ungenannt Haus-

dorf 1 Mk.

Für die Abgebrannten in Rathen-Wünschelburg: F. G. Glas 5 Mk.

Wochenbericht.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Wochenbericht vom 10. Oktober 1904.

Aufbewahren!
Erscheint nur einmal!

Herbst 1904 — Frühjahr 1905.
Gegründet 1854.

Spezialofferte X.

C. Berndt vorm. J. Lindner

Obstbaum-, Gehölz-, Coniferen-
und Rosenschulen,

Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Telegramm-Adresse:
BERNDT ZIRLAU.

Bei Bestellung bitte sich auf dieses Angebot No. X zu beziehen.
Hauptkatalog auf Wunsch gratis und franko zu Diensten. — Erfüllungsort: Zirlau.
Die Preise verstehen sich freibleibend laut den Verkaufs-Bedingungen meines Haupt-Kataloges.

Telephon-Ruf:
Amt Freiburg No. 7.

Heftelhochstämme.

1. Wahl, ca. 2 m Stammhöhe, in besten Sorten, mit guten Kronen, 1 St. \mathcal{M} 1.25, 100 St. \mathcal{M} 120.—
dto. besonders starke Exemplare, 1 St. \mathcal{M} 1.50 bis 2.—, 100 St. \mathcal{M} 140.—
dto. schwächere Auswahl, 1 Stück \mathcal{M} 1.10, 100 Stück \mathcal{M} 100.—
Aepfel-Halbstämme, 120–130 cm Stammhöhe, 1 Stück \mathcal{M} 1.—, 100 Stück \mathcal{M} 90.—
dto. stärkere Exemplare, 1 St. \mathcal{M} 1.25 bis 1.50, 100 Stück \mathcal{M} 120.—
dto. junge Pyramiden, auch zu Buschobstanlagen geeignet, 1 Stück \mathcal{M} 1.25 bis 2.—, 100 Stück \mathcal{M} 110.— bis 175.—
dto. extra starke Pyramiden, 1 Stück \mathcal{M} 2.50 bis 4.—
dto. Spaliere mit 2 Etagen, 1 St. \mathcal{M} 2.— bis 2.75, 100 St. \mathcal{M} 175.— bis 250.—
dto. Spaliere mit 1 Etage, 1 St. \mathcal{M} 1.25 bis 1.75, 100 St. \mathcal{M} 120.— bis 160.—
dto. ein- u. zweiarmlige Cordon u. U-Formen, 1 St. \mathcal{M} 1.— bis 1.75, 100 St. \mathcal{M} 90.— bis 150.—

Obstbäume.



Starke Pyramide. Junge Pyramide. 1 etagiges Spalier. 2 etagiges Spalier.

Birnhochstämme.

1. Wahl, ca. 2 cm Stammhöhe, in besten Sorten, mit guten Kronen, 1 St. \mathcal{M} 1.25, 100 St. \mathcal{M} 120.—
dto. besonders starke Exemplare, 1 Stück \mathcal{M} 1.50, 100 Stück \mathcal{M} 140.—
Birnen-Halbstämme in schöner junger Ware, 120–130 cm Stammhöhe, 1 Stück \mathcal{M} 1.—, 100 Stück \mathcal{M} 90.—
dto. stärkere Exemplare, 1 St. \mathcal{M} 1.20 bis 1.50
dto. Pyramiden, auch für Buschobstanlagen geeignet, 1 St. \mathcal{M} 1.25 bis 2.—, 100 St. \mathcal{M} 110.— bis 175.—
dto. extra starke Exemplare, 1 Stück \mathcal{M} 2.50 bis 4.—
dto. Spaliere mit 2 Etagen, 1 St. \mathcal{M} 2.— bis 2.75, 100 St. \mathcal{M} 175.— bis 250.—
dto. Spaliere mit 1 Etage, 1 St. \mathcal{M} 1.25 bis 1.75, 100 St. \mathcal{M} 120.— bis 150.—
dto. ein- u. zweiarmlige Cordon u. U-Formen, 1 St. \mathcal{M} 1.— bis 2.—, 100 St. \mathcal{M} 90.— bis 175.—

Kirschhochstämme,

- veredelte in süßen und sauren Sorten, ca. 2 m Stammhöhe, 1 St. \mathcal{M} 90 \mathcal{M} 1.10, 100 St. \mathcal{M} 85.— bis 100.—
Kirschen-Halbstämme, 120–150 cm Stammhöhe, 1 St. \mathcal{M} 60 bis 80 \mathcal{M} 100 St. \mathcal{M} 50.— bis 75.—
dto. Pyramiden und Buschbäume, 1 St. \mathcal{M} 90 \mathcal{M} 1.50, 100 St. \mathcal{M} 80.— bis 130.—
dto. Spaliere in Fächerform, 1 St. \mathcal{M} 1.20 bis 2.—, 100 St. \mathcal{M} 100.— bis 175.—

Pflaumen- u. Reineclaudenhochstämme

- in besten Sorten, mit guten Kronen, 1 Stück \mathcal{M} 1.25, 100 Stück \mathcal{M} 120.—
Grosse blaue Hauspflaume, hochstämmig, 1 Stück \mathcal{M} 1.20, 100 Stück \mathcal{M} 115.—
dto. Halbstämme in allen Sorten, 1 Stück \mathcal{M} 1.—, 100 Stück \mathcal{M} 90.—
dto. Pyramiden und Spaliere, 1 Stück \mathcal{M} 1.30 bis 2.50.

Stachelbeeren,

- kräftige Sträucher, in besten, grossfruchtigen Sorten, 1 Stück 40 \mathcal{M} 100 Stück \mathcal{M} 35.—
dto. Hochstämme, von 100–150 cm Stammhöhe, mit schönen, starken Kronen, 1 Stück \mathcal{M} 1.20 bis 1.50, 100 Stück \mathcal{M} 110.— bis 185.—

Himbeeren

- in besten, grossfruchtigen Sorten, 1 Stück 18 \mathcal{M} 100 Stück \mathcal{M} 15.—

Brombeeren

- in besten, grossfruchtigen Sorten, 1 Stück 50 \mathcal{M} 100 Stück \mathcal{M} 40.—

Pfirsich- und

Aprikosenspaliiere,

- 1 Stück \mathcal{M} 1.75 bis 2.05.
Junge Veredlungen zu Spaliere und Pyramiden geeignet, 1 Stück \mathcal{M} 1.20 bis 1.50.

Wallnusshochstämme,

- schöne Ware, je nach Stärke, 1 Stück \mathcal{M} 1.75 bis 3.—

Haselnüsse,

- kräftige, mehrjährige verpflanzte Sträucher in besten, grossfruchtigen Sorten, 1 Stück 60 bis 75 \mathcal{M} .

Johannisbeeren,

- kräftige Sträucher, in besten rot- und weissfruchtigen Sorten, 1 Stück 30 \mathcal{M} 100 Stück 25.—

Johannisbeerbäumchen,

- 100–150 cm Stammhöhe, sehr stark, 1 Stück \mathcal{M} 1.20 bis 1.50, 100 Stück \mathcal{M} 110.— bis 135.—

Weinreben,

- nur frühe, hier im Freien reifende Sorten, 1 Stück 80 \mathcal{M} 100 Stück \mathcal{M} 70.—

— Beschreibendes Sortenverzeichnis aller Obstarten im Haupt-Katalog. —

Zier- und Parkbäume

in Hoch- und Halbstammform.

- Buntblättrige Ahorn in diversen Sorten à St. \mathcal{M} 1.50 bis 2.—
Geschlitzblättrige u. Trauerbirken à „ „ 1.50 „ 2.—
Schneeball u. Flieder, Hoch- u. Halbst. à „ „ 1.25 „ 2.—
Götterbaum, Alnus glandulosa à „ „ 1.50 „ 2.—
Tulpenbaum, Liriodendron tulipifera à „ „ 1.50 „ 3.—
Silberlinde, Tilia alba u. tomentosa, sehr stark. à „ „ 3.— „ 4.—
Trauer-Eichen, auch für Lauben geeignet à „ „ 1.50 „ 8.—
„ Ulmen à „ „ 1.50 „ 2.50.
„ Ebereschen, buntblättrig. „ „ 1.25 „ 2.—

Blutbuchen,

- die beliebtesten Solitäräume unserer Gärten, sind in grosser Menge und allen Grössen vorrätig, 1 Stück \mathcal{M} 1.50 bis 4.—

Sorbus Aria lutesceus,

- americana und intermedia, prächtige Mehleerarten, mit silberweisser Belaubung und schönem pyramidalem Wuchs, 1 Stück \mathcal{M} 1.50 bis 2.50.

Pirus Scheidekerri, floribunda und spectabilis fl. pl.

- 3 prächtige Zieräpfel mit überreichem Blütenflor im Mai und Juni, in Hochstamm und Pyramiden vorrätig, Stück \mathcal{M} —.75 bis 2.—

Acer Negundo fol. arg. varg., fol. aureo marg. und aureum Odessanum.

- 3 buntblättrige Eichenahorn, sehr beliebt und gern gekauft, in Hoch-, Halbstamm und Pyramidenform massenhaft vorrätig, Stück \mathcal{M} —.75 bis 2.—

Rosen!

Mein Sortiment enthält nur die wertvollsten und bewährtesten Sorten und wird der Kultur der Rosen die grösste Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu teil. — Grosse Vorräte!

- Hochstämmige Rosen, extra Auswahl, à St. \mathcal{M} 1.70, 10 St. \mathcal{M} 16.—
„ „ I. Wahl „ „ „ 1.50, 10 „ „ 14.—
„ „ II. Wahl „ „ „ 1.25, 10 „ „ 12.—
Halbstämmige Rosen von 60–80 cm Stammhöhe „ „ „ 1.—, 10 „ „ 9.—
Niedrige Rosen in guten, widerstandsfähigen Sorten „ „ „ —.35, 10 „ „ 3.—
Niedrige Rosen in Thee- und Noisettsorten „ „ „ —.45, 10 „ „ 4.—
Schling- oder Rankenrosen „ „ „ —.60 bis —.80, 10 „ „ 5.—
Beliebteste Rankenrose „Crimson Rambler“ à St. \mathcal{M} —.60, 10 „ „ 5.—
Wurzelecht. Monatsrosen à „ „ —.30, 10 „ „ 2.50.
Winterhart. Gehölzrosen à „ „ —.50, 10 „ „ 4.—
Trauerrosen, Prachtware à „ „ 2.50 bis 3.—

Schlingpflanzen!

Selbstklimmender Wein, Wilder Wein, Wohlriechender Wein, Epheu, Glycinen, Clematis klein- und grossblumig, billigst nach Hauptkatalog.

Prunus Pissardi,

beliebtes rotblättriges Gehölz in Pyramiden und Buschform, Stück 50 bis 75 \mathcal{M} .



Rankenrose „Helene“ als Pyramide.

Als Trauerbäume für Grabschmuck

sind besonders empfehlenswert:

Trauerweiden,

sehr feinlaubige Sorten mit grazios überhängenden Zweigen. Stück M. 1.25 bis 1.75.

Trauerbirken,

besonders *Betula alba pendula elegans Youngi*, sehr zierlicher Trauerbaum von elegantem Wuchs in Hoch- und Halbstamm vorrätig. Stück M. 1.25 bis 2.—.

Trauercaraganen

mit schöner Belaubung, goldgelb blühend, beschattet die Nebengräber nicht. Stück M. 1.25 bis 1.75.

Trauerkirschen

mit rosa und weissem Blütenflor im April und Mai, bringen keine Früchte, besonders für Kindergräber geeignet. Stück 1.25 bis 2.—.

Von Lebensbäumen sind ausserordentlich grosse Vorräte aller Grössen abgebar und empfehle zur Friedhofsbepflanzung besonders nachstehende Arten:

Thuja occidentalis , 1 bis 1 1/2 m hoch	à Stück M.	—,75 bis 1,50
„ Ellwangeriana , 1 bis 2 1/2 m hoch „	„ „	2.— „ 7.—
„ Hovey , 3/4 bis 1 1/4 m hoch	„ „	2,50 „ 4,50
„ Warrena , 3/4 bis 1 1/2 m hoch	„ „	2,50 „ 4,50
Chamaecyparis Lawsoniana , 3/4 bis 1 1/4 m hoch	„ „	1.— „ 2,50
„ Fraserii , 1 1/4 bis 1 1/2 m hoch „	„ „	2,75 „ 4.—
„ pyramidalis glauca , 3/4 bis 1 1/4 m hoch	„ „	2,75 „ 4.—

Wildlinge · Forst- und Hecken-Pflanzen

laut Katalog.



Thuja occid. Ellwangeriana.



Thuja occid. Warrena.

Allee- und Strassenbäume.

Silberahorn , <i>Acer dasycarpum</i>	8-10	1,35	125
Spitzahorn , „ <i>platanoides</i>	7-9	1,10	100
do. „ „ <i>globosum</i>	10-12	1,70	160
Kugelahorn , „ „ „	10-12	2,50	220
Kastanie , <i>Aesculus Hippocastanum</i> „	8-9	1,25	115
do. „ „ „	10-12	1,75	160
Silberpappel , <i>Populus alba nivea</i>	8-10	1,25	100
Birken , <i>Betula alba</i>	7-9	0,90	70
Platane , <i>Platanus occidentalis</i>	10-12	2,50	225
Rotdorn , <i>Crataegus fl. kermesina pl.</i>	8-10	1,50	125
Deutsche Eiche , <i>Quercus pedunculata</i>	10-12	1,75	150
Roteiche , „ <i>americana rubra</i>	7-9	1,25	180
Eberesche , <i>Sorbus aucuparia</i>	7-9	1,25	180
Krimmliede , „ <i>Tilia euchlora</i>	7-9	2,25	175
do. „ „ „	10-12	3,25	250
Kleinbl. Linde , „ <i>parvifolia</i>	7-9	1,50	135
Grossbl. Ulme , <i>Ulmus vegeta</i>	8-10	1,60	150
do. „ „ „	11-12	2,25	200

70,000 Laubhölzer für Park- und Gartenanlagen.

Reichhaltiges Sortiment nur winterharter Sorten in vorzüglich kultivierter, sehr buschiger Ware.

100 verschiedene Ziersträucher	in 30 Sorten meiner Wahl kosten	25 M.
100 schönblühende Ziersträucher	„ „ „ „ „	35 M.
100 schön- u. buntblätt. Ziersträucher	„ „ „ „ „	35 M.
100 starke Decksträucher	in 20 „ „ „ „	35 M.
100 feine Vorsträucher	„ „ „ „ „	40 M.
100 Zierbäume zur Einzelstellung in Hoch-, Halbstamm- und Pyramidenform, in 30 bis 50 bestgewählten Sorten	„ „ „ „ „	125 bis 175 M.
100 Gruppenbäume, reich sortiert, in starker Ware	„ „ „ „ „	100 „ 150 M.

Tausendpreise nach Vereinbarung. — Einzelpreis im Katalog.

Pyramidenbäume

in prachtvollen, z. T. sehr starken Exemplaren, sämtlich mehrmals verpflanzt:	Höhe Meter	Stück M.
Pyramidenbirken , <i>Betula alba fastigiata nova</i>	1 1/2-3	1,50-8,50
„ ulmen , <i>Ulmus montana fastigiata</i>	1-3	1,50-4.—
„ eichen , <i>Quercus pedunculata</i> „	1 1/2-2 1/2	2.—-6.—
„ pappeln , <i>Populus nigra</i>	2-4	1,25-3.—
„ weiden , <i>Salix Helia pyramidalis</i>	1 1/2-2 1/2	0,60-1.—

Pyramidenbäume

mit silbergrauer Belaubung in jed. Anlage von grossartiger Wirkung.	Höhe Meter	Stück M.
Silberahorn , <i>Acer dasycarpum pyramidalis</i>	2-3	1,75-3.—
„ pappel , <i>Populus alba Boileana</i>	2-3	1,50-3.—
„ weide , <i>Salix alba argentea</i>	1 1/4-2 1/4	1.—-2.—
„ linden , <i>Tilia tomentosa</i> und <i>alba spectabilis</i>	1 1/2-2 1/2	1,50-4.—

Nadelhölzer für Park- und Garten-Anlagen.

Abies concolor violacea. Herrliche blaugefärbte kalifornische Weisstannen mit besonders langen Nadeln, vollkommen winterhart.
Abies Nordmanniana. Die Nordmannstanne wird mit ihrem prachtvollem Wuchs und ihrer glänzend grünen Belaubung von keiner Tanne an Schönheit übertroffen
Abies cephalonica. Griechische Edelstanne mit horizontal abstehenden Ästen. Starke, sehr buschige breite Exemplare
Picea Engelmannii glauca mit prächtiger blaugrauer Färbung
Picea pungens mit sehr gedrungem straffem Wuchs, ist unempfindlich gegen Rauch und Frost und schützt sich mit ihren steifen spitzen Nadeln auch gegen Wild, daher für alle Lagen empfehlenswert, wo sonst Coniferen nicht gedeihen
Picea pungens argentea als Blau- oder Silberstanne bekannt. Mit ihrer leuchtend silberblauen Färbung von grosser dekorativer Wirkung auf Rasenplätzen. Je nach Schönheit der Färbung und Form
Pinus Cembra. Zübelkiefer. Für kleinere Anlagen sehr geeignet wegen ihres langsamen Wuchses

Höhe cm	Stück M.
80-100	7.—-10.—
100-200	4.—-15.—
100-150	4.—-6.—
75-120	3.—-5.—
70-150	2.—-5.—
60-150	5.—-25.—
60-110	2.—-3.—

Pinus montana. Knieholzkiefer, bleibt niedrig und ist für Steinpartien sehr zu empfehlen
Pinus rigida. Pechkiefer mit schmalen säulenförmigem Wuchs
Pinus Strobus. Weymuthskiefer mit graugrüner feiner Belaubung und schlankem Wuchs
Pseudotsuga Douglasii. Douglasstanne von prächtig graugrüner Färbung, ist sehr raschwüchsig und winterhart
Tsuga canadensis. Canadische Hemlockstanne, sehr schöner Zierbaum mit feinen Nadeln und grazios überhängenden Zweigen
Thuja gigantea mit glänzend grünem Laub und prachtvoll pyramidalen Bau
Thuja occidentalis Vervainiana. Gelbunte Form des Lebensbaumes
Thuja occidentalis compacta. Breite, dunkelgrüne, sehr gedrungene Exemplare
Taxus baccata. Bekannter Eibenbaum, pyramidal geschnitten
„ „ erecta. Aufrechtwachs. Form, gedrungene breite Exempl.

Höhe cm	Stück M.
80-120	1.—-1,50
75-150	1,50-3.—
100-150	1,50-3.—
75-150	1,25-3.—
100-200	1,50-4.—
100-200	2,75-4.—
75-100	2,75-4.—
50-75	1,50-3.—
70-120	2,50-5.—



Schönblühende Stauden

und Zwiebel-Gewächse.



Eryngium planum. Edeldistel.



Rudbeckia laciniata fl. pl. Goldball.



Physalis Franchetti. Jap. Lampionpflanze.



Papaver orientale. Türkischer Mohn.



Echinops ritro. Kugeldistel.

Ausser den hier abgebildeten Arten steht mir noch ein Sortiment von ca. 200 Sorten und Formen der dankbar blühendsten Schnittstauden und wirkungsvollsten Fropfpflanzen zur Verfügung und offeriere 10 Stück in 10 Sorten meiner Wahl zu 2,50 Mk., 50 Stück in 25 Sorten zu 10.— Mk.